

Vogel des Monats Mai: Die Dorngrasmücke

Knapp so groß wie ein Haussperling, eher unscheinbar gefärbt und zumeist in dichter Vegetation verborgen: Die Dorngrasmücke *Sylvia communis* ist ein recht heimlicher Bewohner der offenen Landschaft mit dichten Hecken und Dornengebüsch. Am ehesten zeigt sie sich in der Balzzeit, wenn die Männchen exponiert auf Sträuchern oder Leitungsdrähten sitzen und ihren kurzen Gesang vortragen. Es ist ein schnelles, gequetscht klingendes Geplapper, das gelegentlich auch während eines kurzen Singfluges zu hören ist. Die Warnrufe sind sehr markant und klingen „wäd-wäd-wäd“.

Die Bezeichnung Grasmücke hat übrigens nichts mit Mücken zu tun. Es handelt sich um eine Abänderung der althochdeutschen Bezeichnung „Gra-smuc“, was „Grasschlüpferin“ bedeutet. Der zweite Wortteil ist mit schmiegen verwandt, die Grasmücke „schmiegt sich durch Gras“.



Im Brutkleid haben die Männchen eine graue Kopfzeichnung und eine rosafarben überhauchte Brust. Deutlich erkennbar ist die weiße Kehle. Die Flügelfeder sind schwarz mit breiten rotbraunen Säumen. Bei den Männchen ist die Iris rot. Das Weibchen ist insgesamt matter gefärbt: Der Kopf ist braun, die Brust hellbeige und die Iris braun. Foto: P. Erlemann, 6.5.2017

Die Dorngrasmücke verbringt den Winter in Nord- und Westafrika. Von dort kehrt sie ab der zweiten Aprilhälfte bis Anfang Mai in ihr Brutrevier zurück. In Obertshausen besiedeln wenige Paare die Windschutzstreifen in der Hochbeune, die verbuschten Teile der wieder verfüllten ehemaligen Kiesgruben am Angelweiher und die Rodauniederung. Ihre Nahrung sucht sie in Sträuchern und hoher krautiger Vegetation. Sie ernährt sich hauptsächlich von Insekten und Raupen, selten auch von Beeren und Früchten.



Bei der Nahrungssuche klettert die Dorngrasmücke *Sylvia communis* geschickt durch das Gezweig von Sträuchern und Büschen. Foto: P. Erlemann, 29.5.2012

Schon bald nach ihrer Ankunft und erfolgter Verpaarung beginnen die Vögel mit dem Bau des Nestes. Dies wird in dichten Büschen meist nah über dem Boden aus dünnen Grashalmen, Stängeln und feinen Wurzeln angelegt. Die Nistmulde wird gern mit Tierhaaren ausgekleidet. Im Mai beginnt die Eiablage. Das Weibchen legt 4 bis 5 Eier, die beide Partner abwechselnd knapp zwei Wochen bebrüten. Die zunächst nackten und blinden Jungen werden noch zwei Wochen im Nest versorgt, bis sie schließlich ausfliegen. Die Familie hält noch eine Weile zusammen, dann beginnen die Eltern eine zweite Brut. Im September verlassen die Dorngrasmücken ihr Brutgebiet wieder und ziehen nach Afrika.

Die einst sehr häufige Vogelart hat Ende der 1960er Jahre starke Bestandinbrüche erlitten. Ursache war eine schwere Dürreperiode in der Sahelzone südlich der Sahara, in deren Folge zahlreiche Vögel ums Leben kamen. Dieser Rückgang konnte nicht mehr ausgeglichen werden, denn in den Brutgebieten sind infolge von Lebensraumzerstörung geeignete Biotope zunehmend verschwunden.